

# Poesie und Prosa im textilen Bereich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **82 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Poesie und Prosa im textilen Bereich

## Splitter

### Flachs und Leinen in der Bibel

Der liebe Flachs ist  
ein gar nützlich Wesen,  
wer es nicht glaubt,  
mag's in der Bibel lesen.

Alter Volksspruch

Der Flachs zählt zu jenen Gaben der Natur, die der Menschheit auf dem ganzen Erdkreis dienen und um dessen Besitz, Schutz und Verbreitung sich nirgendwo und zu keiner Zeit sich jemals ein Schwert erhob.

Lange bevor der Mensch Metalle gebrauchte, hat er die Pflanzen genutzt. Bereits vor 5000 Jahren wurde im Zwischenstromland Mesopotamien Flachs angebaut und gab es in der babylonischen Stadt Borsippa ein weitherum bekanntes Leinengewerbe.

Seither hat der Flachs bei allen Völkern der Erde grosses Wohlgefallen gefunden und ist zum «Freund der Menschen» und «Liebling der Götter» geworden.

In der Bibel ist verschiedentlich vom Flachsbaum und der Leinwand die Rede. Da Pharao die Hebräer nicht ausser Landes ziehen liess, kam ein Hagelwetter über das Aegyptenland, wobei

«der Flachs und die Gerste zusammengeslagen wurden, denn die Gerste zeigte schon Aehren, und der Flachs war schon in Blüte». (2 Moses, 9,31)

Im Bericht Jesaja 19,9 und 10 über die Heimsuchungen Aegyptens, als das Nildelta seicht und trocken war, heisst es:

«Beschämt stehen da die Flachsarbeiter; die Hechlerinnen und die Weber erblassen. Die Flachsverwerter sind niedergedrückt, alle Lohnarbeiter bekümmerten Herzens.»

Und als Josua (2,6) zwei Männer mit dem heimlichen Auftrag nach Jericho sandte, um das Land auszukundschaften, wurden diese von der Rahab in ihr Haus aufgenommen,

«die sie auf das Dach gebracht und unter Flachsbündeln versteckte, die sie (zum trocknen) auf dem Dach aufgeschichtet hatte».

J. Lukas, 3073 Gümligen

### Ueberzeitarbeit in der Industrie

Die von den Kantonen gemäss Arbeitsgesetz bewilligte Ueberzeit über die gesetzliche Norm von 46 Wochenstunden hinaus stieg in der Industrie im dritten Quartal 1974, zum Teil saisonbedingt, an. Je Arbeiter und Woche betrug sie 0,71 Stunden gegenüber 0,58 Stunden im vorangegangenen Vierteljahr. Sie war damit genau gleich gross wie im dritten Quartal 1973. Dieses Ergebnis gilt als verhältnismässig hoch angesichts des Umstandes, dass die meisten Industriezweige ohnehin zwischen der gesamtarbeitsvertraglichen Arbeitszeit von in der Regel 44 oder 45 Stunden und der gesetzlichen Schranke von 46 Stunden normaler Höchstarbeitszeit ziemlich viel Spielraum haben und dass die Firmen jährlich bis zu 60 Ueberstunden über die gesetzliche Arbeitszeitnorm hinaus ohne Bewilligung anordnen können.

### Einkommensverlust durch verschlechterte Terms of trade

Im Jahre 1974 hatte die Schweiz bei den von ihr aus dem Ausland bezogenen Gütern eine wesentlich stärkere Preissteigerung hinzunehmen, als sie selber bei ihren Exportgütern realisieren konnte. Nach den jetzt vorliegenden definitiven Ergebnissen stand einem durchschnittlichen Anstieg des Importpreisniveaus von 19,1 % eine Erhöhung des Exportpreisniveaus von 13,1 % gegenüber. Aus dieser unterschiedlichen Entwicklung resultierte für die Schweiz eine Verschlechterung ihrer sogenannten Terms of trade, d. h. ihres realen Austauschverhältnisses zum Ausland, um 5,0 %. Die schweizerische Volkswirtschaft erlitt mit anderen Worten einen Realeinkommensverlust dieses Ausmasses, indem sie für ihre Einfuhren mehr Exporte zu leisten hatte. Entsprechend geringere Mittel standen auch für die Verteilung im Inland zur Verfügung, da das Bruttosozialprodukt real nur um etwa 0,2 % zunahm.

### Die Wirtschaftssektoren und ihre Produktionsleistung

Nach den vorläufigen Schätzungen der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wirtschaftsprognosen erzielte die schweizerische Volkswirtschaft im Jahre 1974 im Inland eine Produktionsleistung (Bruttoinlandprodukt) im Wert von 135,85 Mia Fr. Dabei wird angenommen, dass der primäre Wirtschaftssektor (Land- und Forstwirtschaft) etwa 6 bis 7 % dazu beigetragen hat. Für den sekundären Sektor (Industrie, Bau, Energie) lautet die entsprechende Schätzung seines Produktionsanteils auf etwa 47 % oder etwas mehr. Der tertiäre Sektor (Dienstleistungen) dürfte an dem 1974 erarbeiteten Bruttoinlandprodukt, grob geschätzt, mit etwa 46 % beteiligt gewesen sein.

### Postcheckumsätze spiegeln Konjunkturabschwächung

Die Umsätze des Check- und Giroverkehrs der Post, die Hinweise auf die Entwicklung der Güter- und Dienstleistungsnachfrage vermitteln und insofern einen Kon-